

Amphibien und Reptilien Info Nr. 30

NABU Mannheim

10. November 2020

Krötenzaun Viernheimer Weg

Erneuerung des Rückwanderungszauns

Drei Jahre hat der Fangzaun seine guten Dienste getan. Infolge zahlreicher Risse in der Folie ist er für die kommende Saison nicht mehr zu gebrauchen



Michaela B. und Michael R. beim Einbau des neuen Fangzauns

Der neue Fangzaun, der noch auf Lager war, hat aber für die Gesamtstrecke nicht ausgereicht. Die restliche Teilstrecke muss zu einem späteren Zeitpunkt fertig gestellt werden. Ein Teilabschnitt muss trotz gutem Zustand ausgetauscht werden. Wie sich zeigte, war der **Gewebezaun** untauglich. Vor allem die Hüpfer und die Molche konnten an ihm mühelos hochklettern und so die Sperre überwinden.

Demgegenüber wird der **Anwanderungszaun** noch die kommende Amphibien-Saison nutzbar sein. Die wenigen Schadstellen werden wir flicken können. Vorsorglich hat die Untere Naturschutzbehörde aber schon mal 700 m neuen Fangzaun bestellt, um für einen Austausch gewappnet zu sein.

Derzeit ist noch unklar, wie lange wir die Amphibienwanderung noch begleiten müssen. Ein genauer Termin für die geplante Untertunnelung der Straße samt fest installiertem Leitsystem steht noch nicht fest.



Barbara M. und Michael G. beim Auslegen der Folie

Biotoppflege

Tümpelkomplex Dossenwald

Bis auf einen Tümpel sind die anderen drei trocken gefallen. Der Boden hatte noch ausreichend Feuchte, um die Senken gut bearbeiten zu können. Angesagt war, den dichten Grasbewuchs in allen Senken in Teilen zu entfernen. Damit sollten die Abblachbedingungen für Erdkröte, Grasfrosch und Bergmolch optimiert werden. Die noch verbliebenen Grasflächen in den Senken sind auch als Deckung gegenüber den Prädatoren sehr wichtig. Es sind hier v.a. Graureiher und Mäusebussarde vor Ort, die hier eine reich gedeckten Tisch vorfinden.



Gisela und die beiden Michaels entfernen die Grasnarbe aus der Senke



Geht alles seinen üblichen Gang, wird sich hier wieder über den Winter Wasser sammeln

Biotoppflege

Tümpel Sandhofen



Zur Zeit der Pflegemaßnahmen hatten wir einen niedrigen Wasserstand, was die Arbeit erleichtert hat. Wir haben hier ein Dauergewässer, das vom Rhein-Druckwasser gespeist wird. Bedeutsam ist das Gewässer vor allem durch den Laubfrosch, der sich hier erfolgreich reproduziert.

Die eine Uferseite (links im Bild) belassen wir wegen der Brutvögel, die das Schilf nutzen, so, wie sie ist. Nur die gegenüberliegende Seite wird zur besseren Besonnung der Wasserfläche freigestellt. Markus und Michael haben sich erstmals mit der Mäharbeit vertraut gemacht. Für unsere Biotoppflege ist es von Vorteil , wenn die Arbeiten mit dem Freischneider auf mehr Schultern verteilt werden.

Eidechsenhabitat Häusemer Feld

Auch die Mauereidechsen ziehen sich in die Winterruhe zurück

Der letzte Zauneidechsen-Fund (männliches Alttier) liegt schon länger zurück -am 17.September. Im Laufe des Oktober nahmen auch die Funde adulter Mauereidechsen ab.

Häufiger zu sehen waren danach noch Jungtiere von diesem Jahr , v.a. Mauereidechsen-Schlüpflinge. Sie schieben den Einstieg in die Winterruhe möglichst lange raus, um sich ausreichend Fettreserven anzulegen,



Hier sonnen sich auf einem Holzstamm 6 Schlüpflinge

An sonnigen milden Wintertagen werden immer wieder mal vereinzelt Eidechsen an Sonnenplätzen auftauchen, um sich zu sonnen.

Text und Fotos Gremlica